

Im Umgang mit unserer Umwelt hat sich die Jugendabteilung des F. C. Germania 1910 Teveren für das Jahr 2012 drei Themenfeldern zur Umsetzung des Jack Wolfskin's Mottos „Natur vor der Haustür“ Wettbewerbes –Footballkids for Nature – gewidmet. Leider konnten wir mit unserem Programm die Endrunde des Wettbewerbs nicht erreichen.

Folgende Themen wurden umgesetzt:

1. Müllverschmutzung ist der größte Umweltfeind!
2. Wie bringe ich Kinder/Jugendlichen die Natur näher?
3. Verantwortung übernehmen in jungen Jahren!

Unser Umweltfeind:

Müllverschmutzung ist einer der größten Zerstörer der Natur. Bewusst oder unbewusst hinterlässt der Mensch seinen Müll in der Umwelt, in der wir alle leben, sodass alle davon betroffen sind.

Unsere Jugendabteilung trifft sich einmal im Jahr unter dem Motto „Unser Dorf soll sauber werden“ und räumt den Müll im Dorf sowie in der Umgebung auf. Jedes Jahr sind wir aufs Neue schockiert. Tatsächlich finden sich Ölfässer/Reifen/Farbeimer im Naturschutzgebiet. Dies ist auch für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren nicht nachvollziehbar. Hier sehen wir unsere Spieler bei der Müllaktion im April 2012.



Kindern u. Jugendlichen die Natur näherbringen

Zu unserem zweiten Thema „Wie bringe ich Kindern/Jugendlichen die Natur näher“ hatten unsere B-Junioren in der gemeinsam geführten Diskussionsrunde einen guten Gedanken. Der in Teveren ansässige Kindergarten feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Ein Vogelhäuschen für die Kleinsten im Kindergarten wäre doch eine gute Idee!

Kaum ausgesprochen wurde schon am nächsten Tag die ortsansässige Schreinerei Pennartz aufgesucht. Sofort wurde Hilfe zugesagt. Der Seniorchef erklärte sich bereit, die Jungs zu begleiten und das Material zu stiften. Gleich mehrere Häuschen wurden gemeinsam gefertigt. Zwar war es nicht einfach, mit Säge, Bohrer und Hammer umzugehen, jedoch war es schön mitzuerleben, wie sich sozusagen Jung und Alt austauschten. Hier sehen wir unsere Jungs bei der Fertigung der Vogelhäuschen mit Herrn Pennartz.



Ein herzlicher Dank gilt der Schreinerei Pennartz aus Teveren, die sich direkt an dem Projekt beteiligte.



Bei den Feierlichkeiten des 40-jährigen Bestehens des Kindergartens im Mai konnten zwei Vogelhäuschen dem Kindergarten übergeben werden. Gemeinsam wurde das Projekt pädagogisch weiterentwickelt. Die Häuschen wurden direkt vor den Fenstern der Kitagruppen postiert, sodass die Kinder sie immer im Blick haben. Die Gruppen müssen wöchentlich die Verantwortung für die Fütterung der Vögel übernehmen. Eine Futterkostenzusage für die nächsten zwei Jahre seitens der Jugendabteilung des F. C. Germania Teveren war selbstverständlich. Unser Foto zeigt die Übergabe an die Leiterin des Kindergartens, Frau Nießen.



Ebenfalls unter dem Motto „Kindern u. Jugendlichen die Natur näherbringen“ nahmen unsere Kleinsten im Verein, die Bambinis und F-Junioren, zusammen mit ihren Eltern unter Führung des Försters an einer Exkursion in der Tevereener Heide teil

Das Thema lautete: „Was bietet unser Wald dem Menschen und dem Tier; was können wir als Dank für den Wald tun?“ Viele lehrreiche Impulse konnten unsere Kinder und auch die Eltern von diesem Ausflug mitnehmen, z. B. zur Frage: „Warum brauchen wir und auch die Tiere den Wald?“ Wie einfach können wir dem Wald helfen!

Sach- und kindgerecht vermittelte unser Förster Herr van der Heyden unseren Kindern und Eltern das Themenmotto.

Das Bild zeigt unsere Kinder beim Anbringen eines von uns gefertigten Vogelbruthäuschens.



Jugendliche übernehmen Verantwortung:

Morgens um 08:00 Uhr Verantwortung übernehmen, noch dazu an einem freien Tag, war für unsere 14- bis 16-jährigen Spieler nicht unbedingt erfreulich. Unser Motto „Verantwortung übernehmen“ machte dies jedoch erforderlich.

Bewaffnet mit Gummistiefeln, Schubkarre und Handschuhe ging es zusammen mit den Vertretern des Naturschutzbundes am Samstagmorgen in die Teverener Heide zur Landschaftspflege. Die Teverener Heide ist unsere sogenannte grüne Lunge und überwiegend ein Naturschutzgebiet.

Die speziellen Lebensräume dieser Heide bedürfen nicht nur des Schutzes, sondern einer ständigen Pflege. Hier gilt es, offene Heideflächen und Sandtrockenrasen vor Überwucherung zu schützen. Gewässer und Moore brauchen Pufferzonen, die verhindern, dass zu viele Nährstoffe hineingelangen. Das erfordert, dass wuchskräftige Gehölze entfernt werden, die sonst ihre schwächeren asketischen Pflanzenkollegen verdrängen und damit das gesamte Landschaftsbild mit ihrem Ökosystem zerstören würden.

Das war unsere Aufgabe für den Samstag. Unter fachmännischer Anleitung war das Arbeiten in freier Natur nach kurzer Zeit doch nicht so schlimm. Herr Schippers vom NABU erklärte den Jugendlichen die Hintergründe, was auf die Helfer Eindruck machte.

Das Bild zeigt unsere B-Junioren zusammen mit den Mitarbeitern des NABU Heinsberg



I

